



Transvestitismus in Indonesien

Leonie Siegert
Diversity-Tage 2020



Gegenstand/Motivation

Sexuelle Orientierung ist ein Menschenrecht

- Diskriminierung von Mann-zu-Frau Transvestiten (waria)
- Menschenrechte
- Sensibilisieren
- Verbindung von meinem Haupt- und Nebenfach

Sexuelle Orientierung ist ein Menschenrecht, welches geschützt werden muss. Um darauf aufmerksam zu machen, habe ich mich in meiner Arbeit mit der Diskriminierung von Mann-zu-Frau Transvestiten in Indonesien beschäftigt. Der Fokus liegt darauf die Diskriminierung von nicht heteronorm orientierten Menschen transparenter zu machen und somit Menschen, für dieses sehr präzente Problem, zu sensibilisieren. Mir ist es persönlich ein sehr wichtiges Anliegen, auf die Diskriminierung von Mitgliedern der LGBT (Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender) Gemeinde aufmerksam zu machen. Außerdem konnte ich mit diesem Thema mein Haupt- und Nebenfach verbinden und weitere Einblicke in das Themengebiet Menschenrechte erlangen.

Waria

WARIA – Männer mit der Seele einer Frau

- Mann-zu-Frau Transvestit
- Seele einer Frau
- Meist keine Geschlechtsumwandlung

Waria ist eine Wortkombination, aus den Indonesischen Worten wanita (Frau) und pria (Mann) (Boellstorff 2007: 80). Das Wort bezeichnet Männer, welche sich als Frauen kleiden und Verhalten (InsideIndonesia 2007). Sie bringen oft schon sehr früh in Erfahrung, dass ihre Seele mehr die einer Frau, als die eines Mannes ist (Boellstorff 2007: 88, 90). Viele versuchen ihren Körper durch Kosmetik und pharmazeutische Produkte (Anti-Baby-Pille), weiblicher aussehender zu lassen (Hymans und Idrus 2014). Dennoch nehmen die meisten keine Geschlechtsumwandlung vor, oder wünschen diese auch nicht, da die meisten sich dennoch in gewisser Weise als Mann sehen (Boellstorff 2007: 82, 90, 92).



Methode

Diskriminierung trifft Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung

- Ethnologische Fachliteratur
- Queer Studies
- Fallbeispiele
- Definition Diskriminierung

Auf Grundlage ethnologischer Fachliteratur zu den Queer Studies, hauptsächlich von Tom Boellstorff, habe ich mein Thema anhand von diskriminierenden Vorfällen aus Indonesien herausgearbeitet. Ein wichtiger Schritt dafür, war die Definition des Begriffes Diskriminierung, welche eine fachliche Grundlage schaffen soll.

Diskriminierung ist eine Handlung, welche eine nachteilige Behandlung mit sich zieht. Diese nachteilige Behandlung stützt sich auf ein unrechtmäßiges Merkmal, wie zum Beispiel Religion, Geschlecht oder sexuelle Orientierung, dem eine objektive Rechtfertigung fehlt (Amnesty International . Schweizer Sektion 2010).

Erkenntnisse

Diskriminierung immer noch präsent

- Diskriminierung und Gewalt im Kindes- und Jugendalter
- Sticheleien
- Hänseleien
- Verbale und körperliche Angriffe
- Beschimpft
- Verängstigt
- Verletzt

Waria sind oft schon sehr früh, Diskriminierung und Gewalt ausgesetzt. Im Kindes- und Jugendalter wird vielen von der Familie Schmerz zugefügt und sie werden mit Sticheleien von anderen konfrontiert. Einige meiden es deshalb, vor allem in ländlichen Gegenden, sich tagsüber weiblich zu kleiden (Boellstorff 2007: 88-92).

In den Jahren 2000 und 2010 kam es zu verbalen und körperlichen Angriffen auf waria. Sie wurden beschimpft, diskriminiert, verängstigt, körperlich angegriffen und verletzt (Boellstorff 2007 und 2014).

Diese Vorkommnisse zeigen auf, dass im heutigen Indonesien die Diskriminierung immer noch präsent ist. Auch wenn waria nur selten zum Opfer von gewaltvollen Angriffen werden, fallen sie Sticheleien und Hänseleien zum Opfer.

Es ist noch ein weiter Weg, weg von der Diskriminierung hin zur Akzeptanz, welcher von der Politik und der Gesellschaft Indonesiens angegangen werden muss.